

24. September 2025 | 18-21 Uhr

Krise des sozialen Zusammenhalts?

Anerkennung und Teilhabe in der Migrationsgesellschaft Zugehörigkeit gerecht verhandeln

Es scheint eine Herausforderung zu sein, zu realisieren, dass wir in einer Migrationsgesellschaft leben. Die Vielfalt der Sprachen, Biografien, Lebensentwürfe und religiösen Zugehörigkeiten, die unseren Alltag prägen, spricht dafür. Allerdings beobachten wir ein Erstarken nationaler Diskurse sowie Verunsicherungen, Ängste und Widerstände.

Wer ist das "Wir" und wer definiert es? Wie lässt sich Zugehörigkeit in Gesellschaften gestalten, in denen Vielfalt nicht als Herausforderung, sondern als gesellschaftliche Normalität verstanden wird? Und welche politischen, sozialen und kulturellen Formen der Anerkennung und Teilhabe sind nötig, damit alle Menschen – unabhängig von Herkunft und Status – gleichberechtigt am Gemeinwesen mitwirken können?





Wir laden ein zu einem offenen Gesprächsraum, in dem persönliche Erinnerungen, Gefühle und Gedanken Platz haben. Jede und jeder kann erzählen, jede und jeder wird gehört – ohne Fachwissen, ohne Debattenzwang. Es geht um Verständnis, Neugier und Respekt füreinander.

Ablauf:

- Impuls von Ulrike Kluge (Siegmund Freud Privatuniversität Berlin)
- · Gespräch in Klein-Gruppen
- Gemeinsamer Austausch
- Offenes Beisammensein mit kleinem Snack

Moderation:

Ulrike Kluge ist Gruppenanalytikerin und Psychoanalytikerin. Aktuell leitet sie verschiedene Forschungs- und Interventionsprojekte zu Migration, Flucht und Gesundheit, sowie zu psychosozialer Integration und solidarischen Praxen und Infrastrukturen in der Migrationsgesellschaft.

Ort: Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen.

Regierungsstraße 4-6, 39104 Magdeburg

Zeit: 18-21 Uhr

Kosten: keine – alle sind herzlich willkommen

Weiterer Termin:

12.11.25 Individuum und Wir - Verantwortung in der

Gemeinschaft

Eine Kooperation von Kunstmuseum Kloster
Unser Lieben Frauen und Mehr Demokratie e.V.



